

Schafe und Hirten

Verkündet wurde das Geschehen der Heiligen Nacht zuerst den Hirten auf dem Felde. Mit ihren Schafen sind sie die ersten, die dem Jesuskind huldigen. In der Krippe verkörpern sie das Volk, die Menschheit allgemein.

Stroh gehört zur Geburt im Stall. Hier sind die Körper der Figuren sogar aus diesem Material. Nur das Jesuskind ist komplett geschnitzt. Es stammt aus einer anderen Krippe, denn der polnische Künstler fand seine Kunst dafür nicht ausreichend.

Leihgeber: Familie Kappert, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Rathauskrippe

Der Südtiroler Modellschnitzer Ulrich Bernadi schuf vor über 40 Jahren diese Krippenfiguren aus dem Holz des Berg-Ahorns. Sie fallen durch ihre Schlichtheit und ihren liebenswerten Gesichtsausdruck auf. – Das Handwerk erlernte der Bildhauer auf der Zeichenschule in St. Ulrich, in Gröden. Danach wurde sein Talent zum Zeichnen, Modellieren und Schnitzen bei einem Schnitzmeister weiter gefördert. Bekannt wurde er durch die nach ihm benannte „Bernardi-Krippe“.

Leihgeber: Michael Bracke, Essen-Schönebeck

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Tierische Zeugen

Für das Hoftor entstand auf der Grundlage von Abbildungen und Druckstöcken aus dem 18. Jh. diese Arbeit. Das Tier in der Krippe wird zum Zeugen stilisiert, der Bock vermenschlicht als Zeuge auf Augenhöhe. Das Lamm, gefesselt am Boden liegend, weist auf die Opferbereitschaft und den Tod am Kreuz hin. – Am 4. Advent wird die Arbeit zu einer Lichtinstallation und ab 17.00 Uhr auch gestreamt.

Instagram: [becker.schmitz](#) - Facebook: [KEFB Essen](#) - [www.kefb.info](#)

Leihgeber: Becker Schmitz

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Futterstelle

Das Wort Krippe leitet sich ab von einer Grube zur Fütterung der Tiere. Heute bezeichnet es die gesamte Szenerie.

Diese Krippe ist eine Leihgabe der Gemeinde St. Johann–Baptist in Altenessen. Dort wird seit ein paar Jahren schon zur Weihnachtszeit die figurenreiche Krippe der geschlossenen Kirche St. Ewaldi aufgestellt. So kann die etwa 20 Jahre alte Tonkrippe des in Bottrop geborenen Bildhauers Josef Fishedick hier gezeigt werden.

Leihgeber: St. Johann–Baptist, Essen–Altenessen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Krippe mit Tieren

Diese Krippe wurde vom Holzbildhauermeister Hans Klucker entworfen und in seiner Werkstatt in Oberammergau handgefertigt.

Kopf, Rumpf und Gliedmaßen sind jeweils aus Holz geschnitzt, die Extremitäten aus umwickeltem Messing geformt, um eine Beweglichkeit der Figuren zu erreichen. Kunstvoll bekleidet und detailreich geschnitzt wird durch Figuren und Tiere die Krippenszene der Heiligen Nacht lebendig.

Leihgeber: BIB Bank im Bistum Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Domkrippe

Diese 80 Jahre alte „Essener Krippe“ zeugt vom Schaffen der bekanntesten Essener Gestalterin von Krippenfiguren – Schwester M. Franziska Wüsten. Die 1889 geborene Schwester der Congregatio Beatae Mariae Virginis (BMV) in Essen-Holsterhausen studierte Kunstgeschichte. Sie hatte Krippen für viele Kirchen, auch weit außerhalb von Essen, geschaffen, als sie im Alter von 101 Jahren starb.

Leihgeber: Domkirche



Christi Geburt

Der Engel verkündet: Jesus ist geboren!

Bei diesen Figuren aus dem Jahr 1974 sind Kopf, Hände und Füße aufwendig geschnitzt. Unter den Gewändern verbirgt sich ein einfaches Gestell. Diese sparsame Bauweise ist schon mehrere Jahrhunderte alt. Sie war wichtig, da Krippen weniger als Kunstgegenstände, sondern eher als reparaturanfällige Gebrauchsgegenstände galten.

Leihgeber: St. Johann Baptist



Ochs, Esel, Tod und Teufel

Der Tannenbaum und die Sternsinger gehören bei uns zur Weihnachtszeit. Im „Herody“, dem traditionellen Krippenspiel in Polen, ziehen junge Männer verkleidet oder mit einem solchen Puppenspiel von Haus zu Haus.

Neben der Heiligen Familie mit Ochs und Esel treten dort auch König Herodes und ein Marschall, sogar auch Tod und Teufel auf. Leider ist das turbulente Spiel nicht mehr weit verbreitet.

Leihgeber: Familie Kappert, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Ziegen und andere Paarhufer

Der polnische Bauer Pycka lebt allein mit seiner Mutter auf einem abgelegenen Hof. Die Schnitzmotive schöpft er aus sich selbst und der christlichen Tradition. Vorbild für die Frauenfiguren ist seine Mutter, die am kurzen Hals zu erkennen ist.

Durch Tiere wie das Dromedar findet das Fremde, Wunderbare, Andere in der Krippe einen Ausdruck, im Gegensatz zu den „alltäglichen“ Schafen und Ziegen.

Leihgeber: Familie Kappert, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Stall oder Höhle

Als Zeichen der Armut und Heimatlosigkeit betonen Stall oder Höhle die Menschwerdung des Gottessohnes.

Diese Blockkrippe mit Höhle schuf der Künstler Martin Huber für die Kirche St. Raphael. Sie ist eine von 24 Krippen, die in Essen aufgrund von Kirchenschließungen eine neue Heimat finden mussten. Erst heimatlos, wurde sie von Martin Steinhoff aus dem Arbeitskreis Essen Krippenland aufgespürt und von dem 88jährigen Theo Olbrich restauriert.

Leihgeber: EMG, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Upcycling-Tiere

Die lebensgroßen Krippenfiguren sind in der Other Side-Optik gefertigt: ein Upcyclingprodukt. Essener Sperrmüll und Resthölzer werden in Streifen gesägt und wieder miteinander verleimt.

Daraus sind nicht nur große sondern auch kleine Krippenfiguren entstanden. Sie können direkt beim Hersteller KRONENKREUZ im Pop-up-Store der NEUE ARBEIT der Diakonie Essen gGmbH erstanden werden.

Leihgeber: Kronenkreuz, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Mittendrin

Ihren Ursprung hat St. Gertrud vermutlich als Kapelle außerhalb des Burgfrieds, auf dem Essener Marktplatz. Inzwischen blickt die Pfarrei auf eine 750jährige Geschichte zurück. Die Krippe mit den bekleideten Gliederfiguren ist längst nicht so alt. Am Taufstein aufgebaut, weist sie auf Christus als Quell des Lebens hin und ist außerdem auch bei geschlossener Kirche durch das Glasportal zu erkennen.

Leihgeber: St. Gertrud, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Krippengarten

Besonders Kinder mögen es sehr, die Krippe zu schmücken. Hier nutzen die Kinder des libanesischen Zedernvereins das Baumbeet für ihre liebevoll, handgefertigten Figuren.

Viele Libanesen feiern Weihnachten, denn fast ein Drittel der Menschen im Libanon sind Christen. Es gehört zur Tradition, zwei Wochen vor dem Fest kleine „Gärtchen“ anzulegen.

Wer findet in diesem Krippengarten die meisten Tierfiguren?

Leihgeber: Libanesischer Zedernverein Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Mensch und Tier

In der Krippe stehen Mensch und Tier in einer harmonischen Gemeinschaft beisammen.

Die Kreativen Dennis Kohnert und Susanne Kampling setzen Krippenfiguren vor der Kulisse von Zeche Zollverein fotografisch in Szene. Bei der gestalterischen Arbeit und der damit zusammenhängenden Auseinandersetzung mit der Krippe fiel Ihnen diese nicht selbstverständliche Harmonie auf.

Leihgeber: Unperfekthaus, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Hl. Franziskus

Der Legende nach gilt der Hl. Franziskus als Erfinder der Krippe. In der Heiligen Nacht des Jahres 1223 soll er im Wald bei Greccio über einem leeren Futtertrog, neben dem lebende Tiere – Ochs und Esel – standen, die Weihnachtsmesse gelesen haben.

Aber nicht nur deshalb wurde er zum Schutzpatron der Tiere. Die Vögel verstanden ihn angeblich, wenn er zu ihnen sprach, selbst “Bruder Wolf” wurde in seiner Gegenwart zahm.

Leihgeber: Familie Kappert, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Guter Hirte und Opferlamm

Die Krippenfiguren sind ein Kellerfund aus dem Franz-Sales Haus. Die Gliederpuppen besitzen ein Drahtgerüst. Nur Köpfe, Hände und Füße sind aufwändig gearbeitet. Die Upcycling-Werkstatt hat hier eine Krippenlandschaft gestaltet.

Ein Schaf symbolisiert darin das Leben Christi: Jesus ist gleichermaßen der gute Hirte und das österliche Opferlamm.

Leihgeber: Franz-Sales Haus und Wiederbrauchbar, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Könige mit Dromedar

Viele Jahre wurde diese Krippe in der Adventszeit in der Kirche der Gemeinde St. Stephanus aufgestellt. Im Kirchengebäude in Holsterhausen entsteht nun ein Begegnungszentrum. Diese Krippe ist eine von 24 Krippen, die in Essen aufgrund von Kirchenschließungen eine neue Herberge finden mussten.

In der Krippe bietet der Zug der Könige die Möglichkeit, ferne Länder und exotische Tiere darzustellen.

Leihgeber: St. Maria Empfängnis, Essen-Holsterhausen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Vogelbaum

Der Paradiesbaum ist das Vorbild für den Vogelbaum in der polnischen Volkskunst. Paradies? Adam und Eva? – Was hat das mit Weihnachten zu tun?

Mit der Geburt Jesu sendet Gott seinen Sohn, um die Menschheit durch Kreuz und Auferstehung vom Sündenfall im Paradies zu erlösen. Nicht nur der Vogelbaum, auch der Tannenbaum mit seinen Kugeln verbinden so das Paradies mit dem Geschehen der Heiligen Nacht.

Leihgeber: Familie Kappert, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Tierfamilien

Neben menschlichen und himmlischen Wesen gehört eine Vielzahl von Tieren zu einer vollständigen Krippe. Hier stehen Bär, Fuchs und Gans, Katz und Maus gemeinsam mit Dachsen, Wildschweinen, Schafen und natürlich auch Ochs und Esel friedlich nebeneinander.

Diese Krippe stammt aus der Werkstatt Lotte Siewers-Hahn. Dort entstehen seit 1929 handgeschnitzte und bemalte Krippenfiguren aus Lindenholz.

Leihgeber: Familie Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Elefanten

Die afrikanische Krippe zeigt eine eng beieinanderstehende Kleinfamilie, die sich gegenseitig schützt und Halt gibt. Durch die Gesichtszüge, Frisuren und nicht zuletzt die Tiere wird das Geschehen der Heiligen Nacht in den afrikanischen Alltag übertragen.

Und so stehen in der Ebenholzkrippe aus Tansania Elefanten. Die Schnitzkunst des Bantuvolkes der Makonde ist international anerkannt.

Leihgeber: Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Ochs und Esel

Die Tiere finden sich noch vor den Eltern in alten Krippendarstellungen. Der Ochse auf der Seite Josefs steht für das Judentum und der Esel auf der Seite Mariens für das Heidentum.

Die Figuren entstanden ohne Töpferscheibe. Der peruanische Künstler Luis Jeri Quintanilla hat sie im Stil der Chulucana Keramik gestaltet. Charakteristisch ist der starke Ausdruck und eine Positiv – Negativ Technik. Durch Polieren mit Wachs entsteht der Glanz.

Leihgeber: Familie Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Schildkröte + Puma

Statt Weihrauch und Myrrhe erhält das Jesuskind in dieser peruanischen Krippe Mais und Bananen. Statt Schafen werden Puma und Schildkröte als Gaben überreicht. Ein Wildschwein und ein Tapir wärmen mit ihrem Atem das Jesuskind.

Der Künstler Christobal Mamani hat die Krippe im Stil der Shipido-Indianer gestaltet. Die schwarzen Zickzack-Muster sollen Geister abwehren, die sich in den Mustern „verlaufen“.

Leihgeber: Familie Hergesell, Neunkirchen-Seelscheidt

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH

